Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

161 (14.6.1935) Die schöne Welt

Visual Library

DIE SCHÖNE WELT

Der schöne Kraichgau

Ein gesegneter Strich Erde ist das wellige Hügelland des Kraichgaues, das die Verbindung zwischen Odenwald und Schwarzwald schafft. Aus der Wärme seiner Lößböden, den Mischungen aus Löß und Lößlehm an den Rändern der Talauen, den schwärzlichroten Böden der Gipskeuper mit ihrem reichlichen Kalkgehalt, aus dieser rasch wechselnden Scholle sprießen und grünen die Saaten in üppiger Fülle empor. Hackfrucht, Obst und Wein, Tabak, Zuckerrüben und Zichorie reifen, der Nußbaum trägt, und die weiten goldenen Wellen des Getreides wogen. Nennt man doch den Kraichgau die Kornkammer Badens. Die größte landwirtschaftlich genutzte Fläche ist ihm eigen. Zeigt die Durchschnittszahl dieser Fläche für Baden 63,2 Prozent, so steht dem gegenüber der Kraichgau mit 83,1 Prozent. Uraltes Kulturland haben wir hier. Die fruchtbare Landschaft mit ihrem milden Klima, der gut zu bearbeitende Boden zog wandernde Völker an. Sehr früh war der Kraichgau schon von Menschen bewohnt, viel früher als die sumpfreiche Rheinebene. Das beweist der Fund des Kieferknochens (in einer Sandgrube im Elsenztal), des von Forschern sog. homo heidelbergensis, der in der älteren Steinzeit mit dem Mammut zusammen hier gelebt haben muß. Er gilt als einer der ältesten Reste von Menschen, die man bis jetzt auf der Erde gefunden hat. Aber auch die Funde eines steinzeitlichen Dorfes auf dem Michaelsberg bei Untergrombach, nach denen eine ganze Kulturepoche den Namen erhalten hat, sind Beweise für die frühe Besiedelung dieser Gegend.

Wie Wächter stehen durch die Zeiten hindurch die vier höchsten Berge des Kraichgaus: Turm- und Wartberg mit den alten Römerresten, der Michaelsberg zu Häupten des als die Heimat des Bauernaufstandführers Jost Fritz bekannt gewordenen Untergrombach, und der Steinsberg, den man als Kompaß des Kraichgaus bezeichnet. Von altgermanischen Kultstätten und Höhen herab grüßen heute barockene Kapellen. Auf den Bergvorsprüngen und Hügeln erinnern Ruinen einstiger Burgen an die Glanzzeit des Rittertums. An jene Tage, als der Ritterkanton im Kraichgau solch eine Summe von Reichtum und Macht, von Bildung, Patriotismus und christlichem Glauben in sich barg, daß seine Stimme bei allen wichtigen Entscheidungen im staatlichen und kirchlichen Leben von ausschlaggebender Bedeutung war. Ehemals sollen über hundert Adelsfamilien im Kraichgau ansäßig gewesen sein. Heute sitzen nur noch wenige auf ihrer altangestammten Scholle, so z. B. die Mentzingen auf ihrem wunderschönen, vom Grün der Bäume und von der blauen Blume der Sage umsponnenen Wasserschloß im Orte Menzingen.

Schmuck stehen die Dörfer mit ihren geraden, breiten Straßen. Aus Schutt und Asche der Kriegszeiten, aus Not und Tod sind sie wieder erstanden. Manches Bauwerk aus vergangenen Tagen aber hat sich mit hinübergerettet in unsere Zeit. Die Fachwerkhäuser mit ihren geschnitzten Gesimsen, alte Türen und schöne Steinhauerarbeiten an manchem Rathaus reden von der Blüte des ehemaligen Handwerkerstandes.

An den alten Verkehrsstraßen, über die einst römische Legionen zogen, liegen die Städte und Städtlein. Von den Wegrändern der baumüberschatteten Hohlen, die für den Kraichgau typisch sind, winken farbenbunte Bildstöcke. Kruzifixe mit dem wehenden Faltenwurf des Lendentuches wachen am Eingang der Dörfer. Heiligenfiguren zieren die Brücken und erzählen uns von der zielbewußt lenkenden Hand der Fürstbischöfe von Speyer, die einst hier die Herren waren.

An den Bachwindungen stehen Mühlen — silbern perlt das Wasser von den Rädern, ein liebliches Bild im Sonnenglanz, mondlichtübergossen aber von zauberhaftem Reiz. Die Städte, deren Verteilung sich aus den Markt- und Verkehrsverhältnissen früherer Jahrhunderte erklärt, tragen alle ihr eigenartiges Gepräge. Da sind: Bruchsal als die größte, eine typische Barockstadt mit dem köstlichen Schloß, den zwiebeltürmigen Kirchen, den historischen Gebäuden, dem alten Schloß, dessen Bergfried (1358 erbaut) trotzig emporragt. Bretten, früher der Sitz der Kraichgaugrafen, mit dem reizvollen Marktplatz, dessen Brunnen raunt und rauscht von Melanchthon, Brettens großem Sohne, der „die Ehrenkron dieser Stadt bleibt." (Hutten). Durlach, wo der moderne Charakter der Fabrikstadt das mittelalterliche Bild zurückgedrängt hat. Wiesloch, das als früheste Marktstadt (965) zu Bedeutung und Ansehen kam, mit den schönen Gebäuden der Heil- und Pflegeanstalt. Das von seinem Stift überragte, heitere Landstädtchen Sinsheim, wie es Goethe nennt, (das frühere Sunisheim), und die Bauernstadt Eppingen mit ihren weiten Hoftoren und dem Gepräge der mittelalterlichen Marktstadt. Dann all die kleinen Städtlein, zum Teil uralten Ursprungs, die malerisch gelegenen Bergfesten und Bergnester.

Und die Menschen dieser gesegneten Landschaft? Auch sie sind gesegnet durch die Jahrhunderte hindurch mit all den Gaben, die ein mit dem Boden verbundener, mit ihm um des Lebens Notdurft ringender Menschenschlag in sich trägt, Treue und Liebe zur Heimat, Arbeitsamkeit und Pflichttreue, Ehrenhaftigkeit, Selbst- und Gottvertrauen. Die rasch zupackende Art und der helle Geist aber sind Zugaben, die aus der Mischung mit fremdem Blut, das hier seßhaft und ruhig ward, eingebracht wurden.

Große und bedeutende Menschen sind dem Kraichgau entsprossen: Denker und Dichter, Reformatoren und Wissenschaftler, und es dürften nur wenige Orte sein, die nicht den Namen eines großen Sohnes aufzeigen können. Sie sind über ihr Land hinausgewachsen, aber sie haben den Namen dieses Hügellandes weit hinausgetragen.

Ein unvergängliches Denkmal aber haben zwei durch die Jahrhunderte getrennte Geister ihrer Heimat aufgerichtet: David Chytraeus, (der größte Reformator nach Luther und Melanchthon), in seiner „Oratio über den Kraichgau und seine Bewohner" (1555) und Friedrich Ratzel, der große Denker, in seinen „Glücksinseln und Träume". Sie haben damit bewiesen, daß durch die Jahrhunderte hindurch die echten Eigenschaften des Kraichgaumenschen die gleichen geblieben sind: Treue und dankbare Liebe zur Heimat.

Hanspeter Moll.

Sommerliche Landschaft — Aufnahme: A. Engele-Singen

Die Badener fahren wieder in den Norden!

Die vorjährige Dänemark-, Norwegen- und Helgolandfahrt der Badener hat bei allen Teilnehmern großen Anklang gefunden. Die Hamburg-Amerika-Linie veranstaltet deshalb auch in diesem Jahr eine Badenerfahrt nach Norwegen, die mit dem größten deutschen Motorschiff „St. Louis" ausgeführt wird. Die Teilnehmer an dieser schönen Nordlandreise fahren am 10. August von Bruchsal oder Heidelberg mit dem Sonderzug nach Travemünde und schiffen sich hier am 11. August auf die „St. Louis" ein. Die Fahrt geht dann an der dänischen Insel Langeland vorbei in die Nordsee hinaus, und schon am 13. August landen die Passagiere in Balholm am Nordufer des Sognefjord. Balholm ist der Hauptort des fruchtbaren Balestrandes und eine beliebte Sommerfrische der Norweger. Von hier trägt das Schiff seine Fahrgäste nach Aandalsnaes am Romdalsfjord. Der kleine Ort ist Ausgangspunkt für den Besuch des Romsdals, eines Tales, das Lieblichkeit mit grotesker Wildheit verbindet. Nach kurzem Aufenthalt geht die Reise weiter zu der Blumenstadt Molde, die jenseits des Fjords von schneebedeckten Alpenketten überragt wird.

Das nächste Ziel ist Bergen, Norwegens zweitgrößte Stadt mit interessanten Erinnerungen aus der Zeit der deutschen Hanse, die hier einen ihrer Hauptstützpunkte hatte. Dann fährt die „St. Louis" weiter südlich in den Hardangerfjord ein, der die Elemente der norwegischen Fjord- und Fjeldnatur glücklich vereinigt. Nach einem Besuch in Norheimsund, einem hübschen Ort mit prachtvoller Aussicht auf das gewaltige Bergmassiv des Folgefond, geht es wieder in die Nordsee hinaus, und am 17. August landet die „St. Louis" ihre Passagiere in Helgoland, der Dreifarbeninsel, die sich wie eine trutzige Wasserburg aus dem Meere erhebt.

Am Morgen des 18. August treffen die Teilnehmer in Hamburg ein. Sie besichtigen die Sehenswürdigkeiten der alten Hansestadt und fahren dann am Abend in die Heimat zurück.

SAND Kurhaus Sand
(828 m). An der Schwarzwaldhochstraße im Zentrum des Kurgebietes der Badener-Höhe. Neues Sandsee-Strandbad. Pension ab RM. 6.-
Telefon Bühl 612

Für das kleine Reisemerkbuch

Vom 9. Juni bis 11. August finden auf dem Marktplatz von Schwäbisch-Hall wieder die „Jedermann"-Festspiele statt; gespielt wird an jedem Sonntag. Daneben sollen auch noch andere Stücke, wie z. B. Kleists „Prinz von Homburg" und Euringers „Deutsche Passion 1933", aufgeführt werden.

*

Die neue 50prozentige Fahrpreisermäßigung zum Besuch deutscher Kriegergräber, die den nächsten Angehörigen der im Weltkriege gefallenen und im Inland bestatteten Deutschen gewährt wird, erleichtert den Besuch der ostpreußischen Heldenfriedhöfe in der weiten Hügellandschaft Südostpreußens, in Masuren und im Bezirk der Rominter Heide.

*

Die Neugestaltung des städtebaulich berühmten Marktplatzes in Freudenstadt im Schwarzwald hat die Verlegung der Tennisplatzanlage erforderlich gemacht. Die neuen Tennisplätze, die Pfingsten eröffnet wurden, sind auf dem unmittelbar an die Kuranlagen angrenzenden Gelände untergebracht und fügen sich dem Gesamtbild der Kuranlagen harmonisch ein.

*

Nachdem der Odenwaldklub im Kraichgauer Hügelland einen Weg vom Neckartal bei Heidelberg über Bruchsal nach Pforzheim markiert hat, ist jetzt die Möglichkeit geschaffen, von Frankfurt a. M. aus über den Odenwald und den Schwarzwald bis nach Basel, Waldshut oder Schaffhausen auf durchgehend markierten Wanderwegen zu gelangen.

*

An jedem zweiten Mittwoch im Monat wird die 1. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit ihrem Dampfer „Babenberg" von Passau aus Ausflugsfahrten donauabwärts nach Oberuzell, Engelhardtszell, Obermühl, Aschach oder Linz und zurück ohne Landung in Oesterreich ausführen.

KONSTANZ BODENSEE die herrliche Stadt im deutschen Süden!
Dampferfahrt — Strandbad — Wassersport — Tagesfahrten in die Schweiz — Gratisprospekte: Verkehrsamt
Hotel Barbarossa . . Z. 2.20 b. 3.20 P. 6.50 an
Hotel Deutsches Haus Z. 2.50 b. 4.50 P. 7.- an
Hotel Halm . . . . . Z. 2.50 b. 5.- P. 7.- an
Hotel Hecht . . . . Z. 2.50 b. 4.- P. 7.- an
Insel-Hotel im See Z. 4.- b. 8.- P. 10.- an
Hotel Krone . . . . Z. 2.50 b. 6.- P. 7.- an
Gaststätte Konzil am See
Dr. Büdingens Kuranstalt
Herz — Nerven — Innere Leiden

Heiligenberg (Bodensee) — 780 m ü. d. M. Der Platz für Ruhe und Erholung
Auskunft durch die Kurverwaltung u. den Führer 77467

LANGENARGEN BODENSEE
ERWEITERTES NATURSTRANDBAD, GASTHÖFE UND HOTELS FÜR ALLE ANSPRÜCHE • AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSAMT

Kappel Schwarzw. — Feldberggebiet — 800 m
Gasth. Pens. **Rechenfelsen**
Ruh., sonn. Lage a. Wald — Liegew., Terrasse — Strandbad — fl. Wass. — vorzügl. Verpfl. — Pens. 4—4,50 Mk.
Prospekt durch Bes. O. Matt. (78031)
Lest den Führer

JUIST
ZWISCHEN NORDERNEY UND BORKUM
DAS VORNEHME FAMILIENBAD DER NORDSEE
17 km langer, feinsandiger, fester, sehr breiter Strand
PROSPEKTE DURCH: REISEBÜROS UND DIE BADEVERWALTUNG. •FLUGVERBINDUNG•
82773

Besucht
Radolfzell am Bodensee
die alte Scheffelstadt mit dem schönsten Strandbad
Prospekte und Auskünfte jederzeit kostenfrei durch das Verkehrsamt 77464

Besucht Säckingen die Trompeterstadt
Beliebtester Ausflugsort
Herrliche Sommerfrische
Ideale Erholungsstätte
Auskunft und Prospekte durch Verkehrsamt Säckingen. 77478

Immenstaad am Bodensee das beliebte Familien Strandbad
Auskunft u. Prospekte durch die Gasthöfe u den Verkehrsverein sowie durch das Reisebüro des „Führer" Karlsruhe
Gasthof und Pension zum Adler 10239
mit Sommerhaus direkt am See — Telephon 8
Gasthof und Pension zum Schiff
direkt am See. Fließend. Wasser. Telephon 22
Gasthof und Pension „Seehof"
direkt am See. Fließendes Wasser. Telephon 3

TIENGEN (OBERRHEIN)
Malerische alte Stadt in prächtiger landschaftlicher Lage. Luftkurort, modernes Schwimm- u. Sonnenbad. Herrliche Wälder mit idyllischen Spazierwegen und Alpenaussicht, zunächst der sagenumwobenen Ruine Küssaburg mit großartigem Rundblick in den südl. Schwarzwald und die benachbarte Schweiz. Forellen- und Aeschenfischerei in der Wutach. Unmittelbarer Zugangspunkt zu den wildromantischen Tälern der Schlücht, Wutach und Steina. Gute Hotels und Gasthöfe. Auskunft städt. Verkehrsamt. 77471

GRESGEN 720 m. Stat. Zell im Wiesental
Gasthaus u. Pension zum Löwen
Altbekanntes bürgerliches Haus (77481)

Waldshut am Hochrhein
Die schöne mittelalterliche Waldstadt an der Schweizergrenze. Rheinstrandbad. Ruder- und Segelboote. Direkte Autostraßenverbindung Schwarzwald — Schweiz über neue Rheinbrücke. Auskunft Städt. Verkehrsamt. (77474)

Häusern Schwarzw. 900 m
Höhenluft Höhensonne — Idealer Aufenthalt Stat. Seebrugg und Waldshut. — Postauto-Verbindung, Prospekte und Auskunft durch den Verkehrsverein 77486

Jugend um Hitler
120 Bilder von H. Hoffmann
Text von Baldur von Schirach
Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch „Hitler wie ihn keiner kennt" erschienen.
Preis 2.85 RM.
Zu beziehen durch den Führer-Verlag G.m.b.H., Abt Buchhandlg. Karlsruhe, Lammstr., Ecke Zirkel. Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg, Adolf-Hitlerhaus. Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Baden-Baden, Leopoldsplatz.

Stockach 500 m ü. M.
Malerisches, altertümliches Städtchen am Fuße der Nellenburg. Herrliche Alpenfernsicht, prächt. Buchen- u. Tannenwälder, großer Stadtpark, 1 Wegstunde zum Bodensee. Zentraler Stützpunkt für Ausflüge zum Bodensee, zu den Hegaubergen u. A. Bahnlinie Radolfzell—Sigmaringen, Kraftpost nach Tuttlingen und Ludwigshafen (Bodensee). Prospekte u. Auskünfte durch d. Verkehrsverein.

Besucherzahlen in Baden

In Baden-Baden wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April d. J. insgesamt 22 749 Besucher gezählt, darunter 3525 Ausländer. Im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres betrug die Gesamtbesucherzahl 18 001 mit 2276 Ausländern. Das bedeutet 1935 eine Zunahme von 26,3 Prozent der Gesamtbesucherzahl. In der Zeit vom 1. bis 30. April d. J. betrug die Gesamtbesuchsziffer 13 263 mit 2234 Ausländern (1934 war im gleichen Zeitraum eine Gesamtbesucherzahl von 8292 Gästen und 1205 Ausländern zu registrieren, wobei jedoch in Rechnung gezogen werden muß, daß 1934 die Osterbesucherzahlen nicht im Ergebnis enthalten sind). Vom 1. Mai bis 31. Mai d. J. betrug die Gesamtbesuchsziffer Baden-Badens 11 281 mit 1673 Ausländern. Im gleichen Monat des Vorjahres betrug die Gesamtbesucherzahl, allerdings im Vorjahr mit den Pfingstbesuchern, 11 654 mit 2377 Ausländern. — In Bad Dürrheim (Schwarzwald) wurden im Monat Mai d. J. 958 Neuankünfte von Gästen mit 16 367 Uebernachtungen gezählt. Bis 1. Juni 1935 betrug die Zahl der angekommenen Gäste 3236 mit 66 501 Uebernachtungen. — In Konstanz wurden im Monat Mai 8529 deutsche und 610 ausländische Fremde, zusammen 7919 Besucher, festgestellt mit insgesamt 14 379 Uebernachtungen. Damit hat der Reiseverkehr, wie zu erwarten, in befriedigender Weise wieder eingesetzt, obgleich die ungünstige Witterung im Mai sich nachteilig auf die Entwicklung desselben ausgewirkt hat.

Kurhaus und Gasthof **Hundseck** im Schwarzwald, 900 m — Höhenklima, Schwimmbad, Tennis

Bunte Schriften werben für den Bodensee

Wenn es der Sinn der Werbeschriften ist, Reiselust zu wecken, dann hat wohl Lindau am Bodensee dieses Ziel in besonders reizvoller Weise erreicht: mit einem leuchtenden Blütenzweig, der in die Bläue des Bodenseehimmels hineinwächst, wirbt die „Inselstadt des deutschen Südens" für den Frühling am Bodensee. Die neue Schrift schildert die Stadt in Wort und Bild, vergißt auch nicht, auf einige besonders kulinarische Leckerbissen hinzuweisen und betont zum Schluß, daß Lindau „in Wirklichkeit viel schöner sei, als man es zu schildern vermöchte. Konstanz, am Bodensee und Rhein gelegen, läßt auf seiner neuen Schrift die Fahnen des Reichs und der Stadt über dem Bodensee flattern. In erster Linie zeichnet sich diese Schrift durch die Schönheit ihrer Bilder aus; Kultur, Landschaft und Menschen sind darin geschildert, und man freut sich recht darauf, durch diese „alte Stadt im deutschen Süden" zu schlendern und so freundlichen Mädchen zu begegnen, wie sie uns in dem Prospekt in ihren schönen Altkonstanzer Trachten entgegenlachen.

Für das kleine Reisemerkbuch

Auf dem Nebelhorn bei Oberstdorf im Allgäu wird neben der Bergstation der Nebelhornbahn ein Unterkunftshaus für 200 Personen erbaut. Das Touristenheim erhält eine Selbstversorgerküche und Schlafräume mit 1—4 Betten, außerdem werden im Dachgeschoß Gemeinschaftsräume mit Matratzenlagern eingerichtet.

Bad Oeynhausen hat sein Schwimmbad ausgebaut. Es hat eine Terrasse mit hellen Tischen und bunten Sonnenschirmen erhalten; die gesamte Anlage wurde mit grünen Hecken eingefaßt, und die äußeren Schwimm- und Planschbecken sind mit Plattengängen umlegt worden.

Der Kneipp- und Luftkurort **Kassel-Wilhelmshöhe** hat jetzt den Ausbau des neuen Kur- und Badehauses beendet. Es enthält Kneipp-, Bade-, Gieß- und Wickelräume sowie geschmackvoll ausgestattete Gesellschaftsräume.

Eine Fahrt nach Borkum

Jede der sieben ostfriesischen Inseln hat ihre Eigenart und ihre besondere Schönheit. Und es ist durchaus begreiflich, daß der eine die, ein anderer jene bevorzugt. Ich habe sie alle gern und fühle mich auf jeder wohl, und betrachte es als eine Gunst des Schicksals, daß ich sie alle kenne. Aber meine Liebe gehört doch einer vor allem: Borkum.

Schon die weite Fahrt dahin hat ihren Reiz. Der Emder Hafen mit seinen imponierenden modernen Anlagen: Verladekränen und Ladebrücken und Getreidesilos und Lagerschuppen legt Zeugnis ab vom Wiederaufstieg Deutschlands im Dritten Reich. Der Außenhafen liegt voll von Dampfern und Kähnen und Schleppern und drüben im neuen Binnenhafen unter den mächtigen Verladebrücken drängt sich Schiff an Schiff, um gelöscht oder entladen zu werden. Hier vollzieht sich der Umschlag der Massengüter von und zum rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Kohle, Erz, Holz und Getreide sind die wichtigsten Artikel des Emder Hafenverkehrs. Das Hohelied der Arbeit klingt aus dem rasselnden Lärm der Kräne und Maschinen, aus dem Getute der Dampfer und aus dem Heulen der Sirenen.

In langsamer Fahrt gleitet die „Rheinland", einer der schönsten der fünf Dampfer der AG „Ems", die den Verkehr nach und von Borkum in der Saison mehrmals am Tage vermitteln, an den Kaianlagen vorbei, so daß man das Entlöschen und Beladen der Schiffe gut beobachten kann. Mit wuchtigen Eisenhänden packt der Greifer in den Kohlenberg hinein, er gleitet dann am Laufsteg bis zum Dampfer, senkt sich und läßt die schwarze Last in den Laderaum hinunterpoltern, um gleich darauf von neuem sich zu füllen. Von der Westmole winken junge Mädel uns einen frohen Abschiedsgruß. Unsere „Rheinland" dreht rechts bei, in der Ferne fährt gerade ein großer Frachtdampfer, der aus See kam, in die weite Seeschleuse hinein.

Zur Linken kommt die holländische Küste in Sicht, rechts zieht sich bis zur Knock der lange Seedeich hin, der, im Krieg und in der ersten Nachkriegszeit erbaut, einst von den Wellen des Dollarts geraubtes und nun dem Meere wieder abgerungenes ostfriesisches Land als grünender Reif schützt. Riesige Eimerbagger erhalten dem Fahrwasser seine gleichmäßige Tiefe.

Wenn es ebbt und die großen Sandbänke aus den Wellen als Land aufsteigen, sonnen sich auf ihnen gern Seehunde. Oft liegen sie in ganzen Rudeln auf den „Platen", so daß man ihre fetten Felle in der Sonne glitzern sieht. Durch die Wogen rollen Tümmler ihre schwarzen Leiber, mit den dicken Flossen dran. Delphine sinds, Arion, „der Töne Meister" soll, wie man weiß, einst auf einem solchen Tier durch die See geritten sein. Auf unserer „Rheinland" scheint die Fahrt mir allerdings sicherer und angenehmer. Auch für Sänger und Poeten.

Auf den roten Dächern der ostfriesischen und holländischen Dörfer liegt heller Sonnenschein, ihr weiß gekalkter Streifen am First leuchtet weithin. Wie aus einer Spielzeugschachtel aufgebaut sehen die Kirchen über die Deiche herüber. Der lange Kampener Leuchtturm, der treue Wegweiser der Schiffer, reckt sein Eisengestänge hoch empor.

Vor uns zeigt sich die erste Bake des Rantzels, einer großen Sandbank, zwischen Wester- und Osterems, die die Bäderdampfer zu einem weiten Bogen zwingt. Könnten sie über diesen Sand hinüberfahren, so wären sie schon bald an der Borkumer Reede.

Unsere schnelle „Rheinland" überholt unterwegs mehrere Heringslogger, die von Emden aus nach den fernen Fanggründen reisen, um mit der wertvollen Fracht an Bord geschlachteter und eingesalzener Heringe schwer beladen in wenigen Wochen heimzukehren. Kleinere Seeschlepper und Wattfahrer begegnen uns. Oder auch große Frachtdampfer, die tief beladen den Emder Hafen ansteuern. Deutsche und holländische Kriegsfahrzeuge flitzen in rascher Fahrt an uns vorüber. Es gibt immer wieder etwas Neues und allemal etwas Interessantes zu sehen. Dicke schwarze Rauchwolken aus ihren beiden gelben von den ostfriesischen Farben umringten Schornsteinen blasend, kommt von Borkum her das Schwesterschiff der „Rheinland", die „Westfalen" der AG „Ems" in Sicht. Sie ist voll von Passagieren. Wir winken uns gegenseitig zu. Wir in der frohen Laune derer, vor denen selige Ferientage sich breiten, jene in wehmütiger Abschiedsstimmung, aber in dankbarer Erinnerung an wunderbare Inselerlebnisse. Die beiden Schiffe dippen ihre Heckflagge und tuten sich einen Gruß hinüber.

Das zweite Rantzelzeichen haben wir inzwischen schon passiert. Wir sehen jetzt deutlich die großen Hotels an Borkums hellem Strand, die grüne Dünenkette und die Reede, der wir, nach einer schwungvollen Biegung, die schäumend weißes Kielwasser kennzeichnet, an der Insel entlang zusteuern. Ein elegantes Landungsmanöver des seetüchtigen Kapitäns. Die Maschinen stoppen. Die Haltetaue werden über Bord geworfen. Die „Rheinland" liegt an der Borkumer Reede fest.

Der Laufsteg wird an Bord geschoben, die Türen öffnen sich. Der Strom der Badegäste ergießt sich ans Land, klettert hinein in die schmucken Abteile der Inselbahn. Das Gepäck wird verladen. Dann ein Pfeifsignal der Maschine. Und der Zug rollt mit ferienfrohen Menschenkindern dem Dorfe zu . . .

Verheißungsvoll beginnt im Sonnenglanz der lang ersehnte Aufenthalt auf der am weitesten ins Meer vorgeschobenen Insel. Und Borkum grüßt seine Gäste mit Fahnenflattern und mit Tücherschwenken. Und deren erster und sich nach der Ankunft immer mehr verstärkender Eindruck ist der: Hier ist es gut sein. . . .

Dr. L. Hahn, Emden.

Rheindampferfahrt soll noch schöner werden

Verbilligte Wochenend-, Zwei- und Dreitagereisen

Um den Ausblick von den Rheindampfern auch bei windigem Wetter zu einem Genuß werden zu lassen, hat die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt auf ihren Dampfern eine neue Bank- und Stuhlordnung durchgeführt; einige Dampfer haben auch neue Sonnendecks erhalten, und außer den Wetterschutzscheiben wurden besondere durchsichtige Zellonscheiben angebracht, die die Sicht nicht beeinträchtigen. Expreßfahrten werden in diesem Sommer nur noch rheinabwärts durchgeführt, die Schnellfahrten dagegen nach wie vor in beiden Richtungen. Neueingeführt wurden verbilligte Wochenendreisen sowie Zweitagereisen nach Aßmannshausen-Rüdesheim sowie Dreitagereisen von Köln nach Wiesbaden und Mainz. Bei der Sonntagsrückfahrtkarte Düsseldorf-Königswinter ist jetzt auch die wahlweise Benutzung von Schiff oder Bahn eingeführt worden.

Schönwald im Schwarzwald erhält ein Bad

Nach überaus befriedigender Wintersaison hat der Höhen- und Nervenkurort Schönwald i. Schw. (1000 M.) die Sommer-Vorsaison eröffnet. Als neuen Anziehungspunkt erhält der Platz noch für die diesjährige Kurzeit ein Licht-, Luft- und Sonnenbad in Verbindung mit einem Schwimmbad. Mit dem Bau der Anlage, die in unmittelbarer Nähe des Kurortes ersteht, wird in diesen Tagen begonnen. Die Eröffnung des Bades soll im Monat August sein.

•

Der berühmte Schweidnitzer Keller im Rathaus zu **Breslau** soll demnächst künstlerisch ausgestaltet werden. In den Wandnischen des Vorraumes sollen Nachbildungen der früher dort angebrachten Gemälde von Professor Kämpfer, „Einzug Friedrich des Großen in Breslau" und „Zechende Soldaten und Bürger im Schweidnitzer Keller" angebracht werden.

Reiseliteratur

Ostpreußen, Land meiner Liebe. Landschaftsbilder und Gedichte von Leontine Wyszomirski v. Groeling, 124 Seiten in Lexikonformat kartoniert 3.—, in feinem Leineneinband 3.50 RM. Verlag von Schmidt & Thelow, Gotha.

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland rüstet sich jetzt zu seiner großen Pfingsttagung in Königsberg, die viele Tausende nach Ostpreußen, dem Lande der hundert Ueberraschungen, führen wird. Da sei auf eine Neuerscheinung in der Ostpreußenliteratur hingewiesen, die soeben die Buchdruckpresse verlassen hat.

Land meiner Liebe nennt Leontine Wyszomirski ihr schmuckes Ostpreußenbuch. Tatsächlich fühlt man bei jeder Zeile die große Liebe und Begeisterung, die die Verfasserin, obgleich nicht selbst geborene Ostpreußin, für dieses Ostland empfindet. Mit künstlerischem Auge schaut sie das Land, weiß in packendem Stil Bild und Stimmung festzuhalten und dem Leser anschaulich zu machen, so daß in ihm unwillkürlich der Wunsch lebendig wird, die reizvollen Schönheiten dieses von den übrigen Bewohnern des Reiches oft ganz verkannten und für unwirtlich gehaltenen Ostpreußen mit eigenen Augen kennenzulernen.

In bunter Reihe wechseln Prosa mit Gedicht, und gefesselt und entzückt von der flüssigen, malerischen Sprache empfindet man die Stimmungen und landschaftlichen Reize dieser urwüchsigen, kerndeutschen Provinz, die nach dem unsinnigen Machtspruch von Versailles durch den polnischen Korridor vom Mutterlande getrennt und nur noch durch das ewige Meer mit ihm verbunden ist. Mit herrlichen Bildern geschmückt und in hervorragender Druckausstattung hergestellt, dürfte es, auch infolge seines niedrigen Preises — kartoniert RM. 3.—, in feinem Leineneinband RM. 3.50 — eines der gesuchtesten und meistgekauften Ostpreußenbücher werden.

*

„Berlin als Olympiastadt". Ueber's Jahr wird Berlin der Schauplatz der Olympischen Spiele sein. Längst sind in der Reichshauptstadt viele Hände am Werk, um den Spielern zum guten Gelingen zu verhelfen, und die Behörde des Staatskommissars von Berlin und die Berliner Stadtverwaltung setzen alles daran, mit großen Neugestaltungen aus Berlin die repräsentative Hauptstadt zu machen. Der Staatskommissar selbst, Dr. Julius Lippert, schildert in der Zeitschrift „Deutschland" die umfangreichen Vorbereitungen. Ueber nicht minder bedeutende Neubauten in einem anderen Mittelpunkt des Reiches, in München, der Hauptstadt der Bewegung, unterrichtet uns Amtsleiter Dr. Dresler von der Reichspressestelle. Mit weiteren Zentren deutscher Wirtschaft und deutscher Kultur, mit Breslau, Magdeburg und Hannover machen uns Arbeiten von Hans Christoph Kärgel, Dr. Herbert Gröger und C. Georg Bauer bekannt. Wie Hannover liegen auch noch andere alte Städte im Bannkreis der Lüneburger Heide, auf die uns Dr. Siegfried Brase hinweist. Das zweite Gesicht der Zeitschrift ist seewärts gerichtet. An die Ostsee, das große deutsche Familienbad, und nach Ostpreußen leiten uns viele schöne Bilder und ein Aufsatz von Alfred Hein. Und mit deutschen Arbeitern fahren wir in die weite Welt durch einen Beitrag von Dr. Eberhard Moes, der von Eindrücken auf der K.d.F.-Madeira-Reise anschaulich berichtet. Eine Auslese besten Lichtbildmaterials, Karten und Federzeichnungen und ein Titelbild des Bremer Künstlers Feldmann geben dieser vom Reichsausschuß für Fremdenverkehr herausgegebenen Deutschlandnummer wieder zur besonderen Empfehlung. — Probehefte durch den Verkehrsverlag Deutschland, Berlin W. 9, Potsdamer-Platz 1, Columbushaus.

Um neben der Weinernte auch die Weinblüte zu ihrem Recht kommen zu lassen, veranstaltet Oppenheim am Rhein am 16. Juni ein Weinblütenfest mit einem Frühlingsfestspiel „Als die Trauben blühten", das inmitten der blühenden Weinberge in der Ruine Landskrone aufgeführt wird, und mit Musik und Tanz auf Marktplatz und Straßen.

BADENWEILER
Ruhe und Erholung durch Luft, Sonne, Wald, Wasser
Südlichster Thermalkurort Deutschlands
Schwarzwald — 450 m ü. d. M. — Therme 26.4° C.
Herz - Nerven - Kreislauf - Stoffwechsel
Offenes Thermal-Familienschwimmbad / Markgrafenbad mit allen mediz. Bädern / Neues Kurhaus / Preiswerte Hotels, Pensionen u. Privathäuser

Ottenhöfen im Schwarzwald
Gern besuchter Luftkurort am Fuß der Hornisgrinde. Preiswerte Unterkunft.
Prospekte durch den Verkehrsverein. 77498

Verbringt Eure Ferien in Deutschland!

Bonndorf 850 m Der Höhenluftkurort im Südschwarzwald,
mit mod. Schwimmbad und herrl. Tannenwäldern, Ausgangspunkt für die bekannte Wutachschlucht und Lothenbachklamm soll der Ort ihrer Erholung sein. Verlangen Sie auch Prospekte über Dr. Steins natürliche Heilkuren durch den Kur- und Verkehrsverein. 77487

Lenzkirch (Hochschwarzwald) Höhenluftkurort im Feldberg-Gebiet 810 – 1200 m ü. d. M.
Ihr diesjähriges Reiseziel!
Ruhe — Prächtige Tannenwälder ringsum — Strandbad — Freilichtspiele — Forellenfischerei
77489 Auskunft: Kur- und Verkehrsverein, Telefon 224

Marxzeller Mühle
Marxzell bei Herrenalb
Forellen- und Kaffeespezialhaus. Beliebte Wochenendstation. Pension v. 4 RM. an. Tel. 23. (80432)

Dobel Hotel Post — Höhenluftkurort, 700—900 m ü. d. M. Fernruf Herrenalb 457, fließ. Wasser, Zentralheizung, Liegewiese, Garage, Zimmer 1.50, Pens. 4.- M. Pauschalpr.
Sommeraufenthalt!
Inmitten herrlicher Tannenwälder
2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutzung in nettem Häuschen zu vermieten.
Wilhelm Maulbetsch, Holzhauer
Mittellangenbach b. Schönmünzach

Hotel und Pension **Bären** Hornberg
Schwarzwaldbahn 77453
neueinger. Fremdenzimmer, fl. k. u. w. Wasser, staubfreier Hotelgarten, Liegehalle, Garage. Prospekte gratis.

Post-Hotel und Pension Hornberg
Das I. Haus am Platze, ganz ruhig u. frei gelegen. Ausgestattet mit allen Annehmlichkeiten die ein gutes Haus bieten muß. — Tel. Nr. 203. — Garagen
Zimmer von Mk. 1.50 an
Pension von Mk. 4.50 an
Jll. Prospekte durch d. Besitzer.
Frau Ernst Schreiber Witwe.

Höchenschwand südl. Schwarzwald 1015 mtr
Der Kurort der natürlichen Höhensonne
Hotel Kurhaus — Deutschlands höchstgelegene Kuranstalt. Pension ab RM 7.—
Hotel Pension Krone — Pension ab RM 5.—
Hotel Pension Alpenblick — Pension ab RM 5.—
Privat-Pens. Höhensonne — Pension ab RM 5.—

Bad Peterstal
Bad. Schwarzwald — 400 bis 1000 m ü. M.
Moor-, Stahl- und Kohlensäure-Bad
77497 Auskunft: Kurverwaltung

Kurhaus **Bad-Freyersbach** (Schwarzwald) 10143
Natürliche kohlensaure Mineralbäder
Gut bürgerliches Haus. Mäßige Preise.

Villingen
Kneippbad im Schwarzwald
behandelt erfolgreich:
Herz / Niere / Rheuma
Nerven / Verkalkung
Lunge / Wechseljahre.
77458
Prospekte durch das Städt. Verkehrsamt.

Schönwald bad. Schwarzwald, 1000 m hoch, Schnellzugsstation Triberg
Kurhaus Viktoria
in schönster, sonn. Lage. Neuzeitl., behagl., zwanglos. Pens.-Preis 4.60—5 RM. inkl. 4 Mahlz. Tel. 548 Triberg.

Kurhaus und Sanatorium Bad Dürrheim
I. Haus am Platz. Aerztl. Leitg. Dr. Kleiser, mit sep. Kinderabteilung. Stl. Bäder im Hause. Geleitet von Schwestern. (77461)

TRIBERG

SCHWARZWALDBAHN
700-1000 m
HÖHEN- U. NERVENKURORT
Deutschlands größte Wasserfälle
AUSK. STADT. KURVERWALTUNG

Freiburg im Breisgau
der Ausgangsort für Wanderungen in den Hochschwarzwald
Feldberg 1494 Meter, Belchen 1415 Meter
Kandel 1243 Meter, Blauen 1165 Meter
liegen im Umkreis von 25 km.
Die Schauinsland-Schwebebahn
führt Sie in 45 Min. von Stadtmitte auf 1284 m Höhe.
Auskünfte u. Prospekte durch Städt. Verkehrsamt (neben der Hauptpost)
7749

BERNAU im SCHWARZWALD 77483
950 m. Hans Thoma Geburtshaus, Höhenluftkurort, Wintersportplatz, empfiehlt sich zu angenehm Aufenthalt, Pensionspr 4-4.50 RM

Bäder-Anzeigen gehören in den „Führer"

Herrenalb im **HOTEL SONNE** mit Schwarzwaldstube Tel. 406
Familie Bienz-Hechinger 81114
bekannt für Küche u. Keller

ST. GEORGEN Im Schwarzwald 870-00 m ü. d. Meer
Höchstgelegener Luftkurort an d. Schwarzw.-Bahn
Größtes u. schönstes Strandbad Schwarzw. über 25 000 Quadratmeter Schwimmfläche, ausgedehnte Liegeplätze u. Strandcafé. Herrliche Wanderungen und Waldungen.
Wer Nervenstärke, Ruhe u. Erholung braucht, komme zu uns. Preiswerte, gute Unterkünfte. Vor- u. Nachsaison Preisermäßigung. Prospekte durch Verkehrsbüro. Tel. 234 und Hotels. (77457

Todtnauberg
1021 – 1388 m ü. d. M. — Feldberggebiet
Subalpines Hochtal, 100 m hoher Wasserfall, Strandbad, Auskunft und Prospekte durch den Verkehrsverein. 77482

Ay im Südschwarzwald, an der Schweizergrenze, alpines Klima, Höhensonne, 650 m, Bad, Liegestühle zu Liegekuren, neu erbaut u. einger., waldreich, sonn., staubfr. Pensionspr. 3.50 ℳ bei 4 guten u. reichl. Mahlz., a. Wein z. Essen. Längerer Aufenthalt. Monat 100 ℳ. Keine Nebenspes. Bahnst. Waldshut (Rheinl.) (81978) Pension Marienruhe-Köhl.

Hinterlangenbach
Bahn- und Poststation Schönmünzach
Höhenluftkurort, 660 m ü. d. M., mit herrlichem Tannenwald umgeben. Für Ruhesuchende beste Erholung, ruhige Lage. Ausflüge: ½ Tagestour Mummelsee, Wildsee, Ruhestein, Hornisgrinde, 1½—2 Std. Gut empfohlenes Gasthaus 2 Minuten entfernt. Privatzimmer mit Frühstück. (13200)

Luftkurort **Calmbach** bei Wildbad
idyllische Lage, große Tannenwälder. Schöne Ausflüge Neuangelegtes Freischwimmbad. Gaststätten: Bahnhof Anker, Hirsch, Sonne, Waldhorn, Rössle. Prospekte durch den Verkehrsverein. 82850